

27. März - Frühlingsklassiker 1 -

Von Neuhaus über Huppendorf zum **Märzenbecherwald** bei Sachsendorf

„es gelingt wonach man ringt“

Teilnehmer: Achim G, Achim H, Bruno, Conny, Günter, Heinz, Henry, Jörg, Karl, Manfred, Peter, Rolf

Wir lassen nicht locker, ab sofort gilt es die Klassiker abzuarbeiten. Nummer 1 sind die Märzenbecher, dieses Jahr wieder bei Sachsendorf. Dazu benötigen wir wieder mal unsere eigenen Karossen. Mit diesen fahren wir über Forchheim ins Wiesental, von hier ins Leinleitertal und dann über Greifenstein in das liebe Aufsesstal. In Neuhaus parken wir direkt an der Aufsess und schon kann es auch losgehen.

Es ist bis Huppendorf derselbe Weg wie im vergangenen Jahr, also in Neuhaus auf die Hohenpölzer Straße (besser Weg) und dann konsequent in westlicher Richtung. Wir kommen an einer wuchtigen Baumgruppe mit Marterl vorbei, dann in den Wald und zu einer sehr schönen Lichtung im Tal, überqueren wenig später die Straße nach Huppendorf und Königsfeld und gehen den Weg weiter bis wir vor uns Hohenpölz liegen sehen. Rechter Hand geht man weiter bis zu einer Bankgruppe mit einer markanten Steinfigur, dann links ca. 200 m und dann wieder auf den Waldweg nach rechts. Diesem folgen wir bis wir auf einen nördlich abzweigenden Weg treffen (Brauereienweg) und können diesem Weg nun bis kurz vor Huppendorf folgen. So erreichen wir die Verbindungsstraße nach Laibarös, überqueren diese, laufen bis zum Sendemast und dann überqueren wir die Straße nach Hohenpölz und laufen erst oberhalb des Ortes bis an den Weg der wieder ins Leinleitertal führt. Von hier gehen wir in den Ort und sind schon an der Brauereigaststätte Grasser angelangt.

Wir lassen uns wieder von der guten fränkischen Küche verwöhnen und schlürfen das süffige Bier. Der Josephibock darf natürlich auch nicht fehlen. So genießen wir diese Pause richtig angenehm.

Dann müssen wir aber wieder hinaus in den kalten Märztag. Wir laufen auf einem Feldweg östlich bis an die Dolinen, dann rechts (südlich) ca. 500 m, am nächsten Feldweg wieder östlich etwas talwärts und nach erneuten 500 m wieder links, bis wir an einen Feldweg gelangen, der wieder östlich weiterführt in Richtung Kotzendorf. Bald haben wir wieder eine Markierung, den „blauen Kreis“ und folgen dieser nun weiter. An der Straße nach Voitmannsdorf kommt man an einer kleinen Kapelle vorbei, kurz dahinter rechts auf den Feldweg und hinter dem Biogaskraftwerk biegen wir nun auf den „gelben Kreis“ ab. Die Markierung der Karte stimmt nicht mit dem tatsächlichen Weg überein, wir erreichen letztlich aber doch nach der Markierung laufend den kleinen Ort Drosendorf. Nun entlang der Aufsess und bald schon sehen wir unsere Frühblüher in dem noch winterlichen Boden. Sie erscheinen uns kleiner als im vergangenen Jahr, aber es sind offenbar alle wieder ans Frühlingslicht gekommen.

Der Weg führt dann weiter nach Sachsendorf, hier bleiben wir aber nicht auf der Markierung, da die Feld- und Waldwege doch noch mit Schnee und vereistem Schnee schwer begehbar sind, sondern gehen auf dem Radweg neben der Hauptstraße und erreichen so auch bald wieder unseren Ausgangspunkt in Neuhaus.

Fazit: Schlappe 20 km, aber eine landschaftlich sehr reizvolle und angenehme Wanderung. Die Einkehr bei der Brauerei Grasser in Huppendorf ist für uns schon ein „Muß“.

Man hörte auch die Aussage: „das war die letzte Wanderung mit Handschuhen!“

Gruß Jörg